



Kunst im Deutschen Bundestag

Von Eduardo Chillida über Marino Marini zu Tony Cragg



Der Bildhauer Tony Cragg wurde im Jahre 1949 in Liverpool geboren, lebt aber seit nahezu 40 Jahren in Deutschland. Sein Atelier ist in Wuppertal, dort hat er auch den Skulpturenpark „Waldfrieden“ begründet. Seit 1979 lehrte er an der Kunstakademie Düsseldorf und war dort zuletzt, bis 2013, Rektor der Kunstakademie. Er ist Mitglied an der Royal Academy of Arts in London und Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Außerdem wurde er in den Stand eines Commander of the British Empire (CBE) erhoben. Er hat alle bedeutenden Preise für Bildhauerei gewonnen, wie den Turner-Preis, London, den Piepenbrock Preis für Skulptur, Berlin oder den Praemium Imperiale, Tokio. Einzelausstellungen zeigten u.a. die Akademie der Künste in Berlin oder das Lehmbruck-Museum in Duisburg.

Über die Jahrzehnte hin ist sein Werk sehr facettenreich, von vielerlei Form- und Materialexperimenten geprägt. Er hat mit Holz, Glas, Plastik, Bronze oder Edelstahl gearbeitet, oft auch mit vorgefundenen Werkstücken oder Naturformen:



Sindbad, 2003



Declination, 2004



Forminifera, 1995



Trilobites, 1989

Kennzeichnend für die Formgestaltung seiner Skulpturen ist, dass sie oft wie Zwitterwesen aus einem Zwischenreich von Natur und Technik wirken. So erinnern die organischen Formen vieler seiner Arbeiten an Werkstücke riesenhafter Anlagen oder Motoren, an Tier- oder Menschenfiguren oder an das Spielzeug von Giganten.



Outspan, 2007



Atmos, 1991

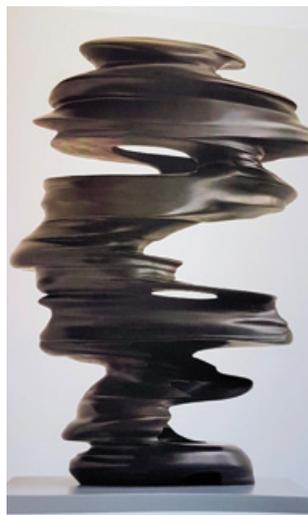


Identity, 2015

Aus dieser organisch asymmetrischen Formgestaltung ergibt sich auch die Vielansichtigkeit der Skulpturen, sie können nur im Umschreiten erfahren werden, jeder Blickpunkt lässt sie anders erscheinen.



In Two Minds, 2002



Hollow Head, 2008



It is, It isn't, 2010



Mean Average, 2013

Infolgedessen ist der Betrachter gefordert, nicht nur durch das Einnehmen verschiedener Blickpunkte das Material oder die Skulptur als Form zu enträtseln, sei es aus der Nähe ihre reiche Vielteiligkeit, sei es aus der Ferne ihre Zeichenhaftigkeit. Auch inhaltlich spricht sie zum Betrachter in Rätseln, weil ihm die Formen gleichermaßen vertraut wie fremd erscheinen, technoid wie natürlich, abgeschlossen und offen zugleich.



Bent of Mind, 2008



Points of View, 2006

Zugleich reagiert Cragg bei öffentlichen oder baugebundenen Skulpturen sehr variationsreich auf die Umgebung, sei es mit der Skulptur „Contradiction“ (2014/2018) im Hessischen Landesmuseum Darmstadt (1) oder mit der Installation „Auf der Lichtung“ (1997) in der Sennestadt (2).



1

In seiner aktuellen Werkphase spielen Köpfe und Gesichter eine bedeutsame Rolle, je nach Blickwinkel tauchen Silhouetten von Kopfprofilen auf oder verschwinden wieder, um neuen Gesichtern Raum zu geben. Die Gesamtform der Skulpturen wirkt organisch, wie vom Wasser und Wetter rundgeschliffen, prozesshaft, als ob es eine Skulptur im Werden wäre, eine, die sich weiterhin verändert.



2

Zu der aktuellen Werkgruppe der „Rational Beings“, zu der auch die Skulptur „Werdendes“ gehört, schreibt Tony Cragg:

„Seit 1995 arbeite ich an einer großen Werkgruppe mit dem Titel ‘Rational Beings’, die die inhaltliche Beziehung zwischen zwei häufig verwendeten Begriffen herstellt, welche die Dinge in unserer Umgebung beschreiben - das Geometrische und das Organische.

Diese zwei Begriffe beschreiben nicht nur die physischen Charakteristika eines Dinges, sondern stehen oft stellvertretend für zwei unterschiedliche Welten, die auf vielen Ebenen als gegensätzlich verstanden werden.

Das Rationale im Gegensatz zu den Emotionen. Logik versus Gefühle. Das Intellektuelle und das Sinnliche. Das Geistige vis-à-vis dem Viszeralen. Eine Dichotomie die schon die Griechen in ihren Götter Dionysus und Apollo verkörpert haben und die jedem von uns in unterschiedlichem Verhältnis vertraut ist.

Die Skulpturen ‘Elliptical Columns’ und ‘Points of View’ sind Werke, die dank der eher gestischen Zeichnung, die figürliche Charakteristik ausweisen, die als Grundlage dient. Trotzdem sind sie als Säulen mit präzisiertem geometrischen Querschnitt konstruiert. Diese Säulen weisen beide organischen und geometrischen Eigenschaften aus, wie sie überall in der Natur zu finden sind. Wie auch in unserem eigenen Körper, der per Definition organisch ist, aber ohne die strengen Geometrien unserer Moleküle, Zellen, Skelett und Organe nicht funktionieren könnte. Das Organische und Geometrische sind zwei Facetten derselben Sache und die Harmonie, die wir oft in die Natur erleben, besteht häufig aus einer ausgewogenen Balance dieser beiden formalen Eigenschaften. In ‘It is it is n’t’ und ‘Gruppe’ findet eine Verdichtung komposit elliptischer Säulen statt. Es war mein Bestreben, mit dem Werk ‘Mean Average’ eine größere Skulptur herzustellen, die die oben beschriebene Thematik weiterentwickelt und die durchaus figürliche Qualitäten ausweist aber über eine geordnete rationale Struktur verfügt.“

Die Skulptur „Werdendes“ hat Tony Cragg für Berlin entworfen und in Berlin bei der Bildgießerei Hermann Noack fertigen lassen. Sie bildet den weithin sichtbaren Abschluss des „Bandes des Bundes“ und begrüßt Besucherinnen und Besucher unmittelbar am Eingang zur künftigen Veranstaltungshalle im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus des Deutschen Bundestages. Mit dieser Skulptur, die je nach Standpunkt ganz unterschiedliche Perspektiven eröffnet, vereint Cragg sinnbildlich die Bürgerinnen und Bürger unseres Staates, die sich hier repräsentiert sehen dürfen. Der Künstler hat so einmal mehr ein beeindruckendes Werk geschaffen, das sowohl aus der Distanz als auch aus der Nähe ein „reiches skulpturales Erlebnis“ (Tony Cragg) bietet.



„Werdendes“, 2020, in der Bildgießerei Hermann Noack

Der Kunstbeirat des Deutschen Bundestages hat darüber hinaus dieses Jahr vier Zeichnungen des Bildhauers zu seiner Skulptur erworben, die Zeugnis von der vibrierenden, dynamisch-expressiven Zeichenkunst Tony Craggs ablegen.



Text: Andreas Kaernbach, Kurator der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, **Fotos:** Katalog „Anthony Cragg – Parts of the World“, Köln 2016 sowie Wikimedia Commons
Copyright: Tony Cragg,
Weitere Informationen: kunst-raum@bundestag.de oder www.kunst-im-bundestag.de